

Verhaltensziele im Unterricht

- *Jede Schülerin/jeder Schüler hat das Recht, ungestört zu lernen*
- *Jede Lehrperson hat das Recht, ungestört zu unterrichten*
- *Jede/r muss die Rechte des anderen respektieren*

Mini-Time-out

Name:

Datum: Zeit:

Grund der Wegweisung

- schwatzt
- ruft rein
- mault herum
- verhält sich respektlos
- verweigert die Arbeit
- greift andere verbal an
- übt Gewalt aus
- zerstört Schulmaterial
- andere Störungen

wegweisende Lehrperson:

zugewiesen an:

Auftrag

Schreibe den Text «Ich bin selber verantwortlich für das, was ich tue!» sauber ab und mache dir dabei Gedanken über den Inhalt. Wenn du den Text verstanden hast, füllst du den sogenannten Rückkehrplan sorgfältig aus.

Text zum Abschreiben:

« Ich bin selber verantwortlich für das, was ich tue! »

1. *Jede Schülerin/jeder Schüler hat das Recht, ungestört zu lernen*
2. *Jede Lehrperson hat das Recht, ungestört zu unterrichten*
3. *Jede/r muss die Rechte des anderen respektieren*

Das erste Ziel ist, dass ich mein Verhalten überdenke, weil ich den Unterricht gestört habe. Ich muss erkennen, weshalb ich immer wieder negativ auffalle.

Oft bin ich mir nämlich nicht bewusst, dass ich MitschülerInnen, die ungestört lernen wollen, ablenke. Ich missachte also deren Rechte.

Ich will eigentlich immer nur sofort das erreichen, was mir gerade wichtig ist. Ich möchte zum Beispiel die Aufmerksamkeit anderer SchülerInnen oder der Lehrperson erhalten oder mich mit etwas anderem als dem Unterrichtsthema beschäftigen.

Das zweite Ziel ist, die SchülerInnen und Lehrpersonen, welche in Ruhe arbeiten wollen, vor störenden SchülerInnen zu schützen. Sie sollen in einer angenehmen Atmosphäre arbeiten können.

Nicht lautes und störendes Verhalten gilt als normal, sondern wir wollen respektvoll und freundlich miteinander umgehen.

Das dritte Ziel ist, dass ich lerne, warum Regeln und das Einhalten der Regeln wichtig sind: Ich soll einsehen, dass ich für mein Handeln und Benehmen selber verantwortlich bin und daher die Folgen auch selber tragen muss.

In der Schule gibt es für die Lernenden und Lehrenden Regeln, Pflichten und Rechte, ohne die ein geordnetes und friedliches Zusammenleben nicht möglich ist.

« Ich bin selber verantwortlich für das, was ich tue! »

Diesen Satz muss ich verstehen und danach handeln.

Mein «Rückkehrplan»

1. Was habe ich gemacht (Lies die Liste «Was habe ich gemacht» durch. Wähle aus, welche Sätze für dich zutreffen. Schreibe diese auf oder formuliere selber einen passenden Satz).

.....

.....

.....

.....

2. Weshalb habe ich gestört? (Lies die Liste «Warum?» Wähle aus, welche Sätze für dich zutreffen. Schreibe diese auf oder formuliere selber einen passenden Satz).

.....

.....

.....

.....

3. Hast du wegen etwas Ähnlichem schon einmal einen Rückkehrplan gemacht?

- a) Wenn ja, was hast du zu ändern versprochen?

.....

.....

.....

.....

b) Weshalb ist es mir nicht gelungen, mein Versprechen einzuhalten?

.....

.....

.....

.....

c) Ich will mich darum bemühen, mein Verhalten zu ändern

ja nein

4. Erinnere dich an eine Situation, die zu deiner Wegweisung geführt hat. Beschreibe die Situation noch einmal, aber ändere sie so, dass du von der Lehrperson nicht mehr weggewiesen wirst.

.....

.....

.....

.....

5. Welche Vorteile habe ich also, wenn ich mein Verhalten (wie in Antwort 4 beschrieben) verbessere?

.....

.....

.....

.....

6. Welche Vorteile haben meine Mitschülerinnen und Lehrpersonen, wenn ich mein Verhalten verbessere?

.....

.....

.....

.....

7. Wen fragst du nach dem versäumten Unterrichtsstoff und den Hausaufgaben?

.....

.....

.....

.....

Vereinbarung zu Rückkehrplan

Wenn ich die Vereinbarung nicht einhalte, muss ich die Klasse erneut verlassen und einen besseren Rückkehrplan erarbeiten.

.....

.....

.....

.....

SchülerIn:

Eltern:

Lehrperson:

Den ausgefüllten Rückkehrplan mit der Unterschrift deiner Eltern gibst du der Lehrperson, welche dich ins Mini-Time-out geschickt hat. Sie spricht mit dir darüber. Den Zeitpunkt des Gespräches bestimmt die Lehrperson.

Was habe ich gemacht?

- Ich schwatzte im falschen Moment und störte damit den Unterricht.
- Ich schwatzte, störte dadurch die Lehrperson und lenkte erst noch die Mitlernenden ab.
- Ich sagte etwas vor, nervte damit die Lehrperson und störte erst noch den Unterricht.
- Ich ärgerte mit einer Antwort die Lehrperson und störte die Klasse in ihrer Konzentration.
- Ich zog durch Gesten und Mimik die Aufmerksamkeit der Klasse auf mich und hinderte sie dadurch, konzentriert zu arbeiten.
- Ich lenkte mit unangebrachten Reden die Klasse von der Arbeit ab und brachte damit die Lehrperson aus der Ruhe.
- Ich redete rein und brachte damit Unruhe ins Klassenzimmer; zudem musste die Lehrperson den Unterricht unterbrechen.
- Ich organisierte mir fehlendes Unterrichtsmaterial und störte damit den Unterricht.
- Ich wusste nicht, was zu tun war, fragte jemanden um Hilfe, wodurch ich diese Person vom Arbeiten abhielt und natürlich die ganze Klasse störte.
- Ich hatte einen Auftrag nicht verstanden, fragte bei der Lehrperson nicht nach, sondern bat einen Mitlernenden um Hilfe, was natürlich störte.
- Wir mussten lange am Platz für uns allein arbeiten. Ich konnte einfach nicht mehr stillsitzen, bewegte mich deshalb im Zimmer und lenkte damit meine MitschülerInnen ab.
- Ich konnte mich nicht mehr konzentrieren, auch nicht mehr still sein und begann daher mit einem Gespräch.
- Ich spielte mit dem Schulmaterial und störte daher die Lehrperson und die Klasse.
- Ich störte und redete rein, bis es mir gelang, die Lehrperson aus der Ruhe zu bringen.

Warum?

- Mir kam plötzlich etwas in den Sinn. Ich musste es sofort mitteilen, sonst hätte ich es ja vergessen können.
- Ich hatte überhaupt keine Lust, dem Unterricht aktiv zu folgen. Es war viel interessanter zu plaudern.
- Ich war unsicher, wollte unbedingt schauen, wie die anderen die Aufgabe lösten und verließ daher den Platz.
- Ich verstand überhaupt nicht, worüber diskutiert wurde. Wenn ich gefragt worden wäre, hätte ich mich schämen müssen. Ich zog es vor, die anderen mit meinem Getue zu «beeindrucken».
- Ich fand es mühsam, so lange der Lehrperson zuhören zu müssen. Ich machte unangepasste Bemerkungen, um sie zu unterbrechen und zu ärgern.
- Ich konnte überhaupt nicht verstehen, warum die anderen so aufmerksam zuhörten und so taten, als begriffen sie, worum es ging. Um dieser «Streberei» ein Ende zu setzen, redete ich rein.
- Ich hatte den Auftrag nicht verstanden und getraute mich nicht, die Lehrperson zu fragen. Eine MitschülerIn musste mir helfen, was den Unterricht störte.
- Wir mussten die längste Zeit still an unserem Platz arbeiten. Ich kann einfach nicht lange stillsitzen. Ich musste mich bewegen und spazierte deshalb im Klassenzimmer herum, die Lehrperson fühlte sich durch mich gestört.
- Ich hatte einfach genug und wurde müde. Ich konnte mich nicht länger konzentrieren. Da es mir dadurch langweilig geworden war, begann ich zu plaudern.
- Ich hatte einfach keine Lust, aktiv mitzudenken. Das Thema interessierte mich überhaupt nicht. Ohne viel nachzudenken, begann ich mit dem Schulmaterial zu spielen.
- Ich war wegen der Lehrperson aufgebracht und übel gelaunt. Ich wollte mich wehren und mich für die ungerechtfertigte Behandlung rächen. Ich störte, bis ich das Schulzimmer verlassen musste.
- Da ich dafür bekannt bin, dass ich von Zeit zu Zeit für «eine Ablenkung» Sorge, die Klasse das auch von mir erwartet, und ich mich wohl in dieser Rolle fühle, ärgerte ich die Lehrperson und werde deswegen von meinen MitschülerInnen bewundert.